

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 96 (1951)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREINS

Gloria in excelsis Deo et in terra pax.



Ludwig Richter

WEIHNACHTEN

Versammlungen

LEHRERVEREIN ZÜRICH

- **Lehrergesangsverein.** Jeden Freitag, 19.30 Uhr, Hohe Promenade. Probe. — Heute Freitag, 23. Nov., Probe ausnahmsweise im Schulhaus Hirschengraben.
- **Lehrerturnverein.** Montag, 26. Nov., 17.45 Uhr, Turnhalle Sihlhölzli. Fussball-Lektion; Spiel. Leitung: Hs. Studer.
- **Lehrerinnenturnverein.** Dienstag, 27. Nov., 17.30 Uhr, Turnhalle Sihlhölzli. Klausurlektion für Unterstufe. Leitung: H. Futter.
- **Pädagogische Vereinigung.** Wir singen und spielen. Konzert der Klasse 4b des Lehrerinnenseminars Aarau, Samstag, den 8. Dez., 17 Uhr, in der Aula des Gottfried-Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14.
- **Lehrerturnverein Limmattal.** Montag, 26. Nov., 17.30 Uhr, Kapeli. Knabenturnen II. Stufe, Lektion, 10. Altersjahr. Spiel. Leiter: A. Christ.
- **Lehrerturnverein Oerlikon und Umgebung.** Freitag, 30. Nov. «Eine Turnstunde auf dem Eise.» Leitung: G. Gallmann. Besammlung 17 Uhr vor dem Eingang zur Eisbahn Hallenstadion.

REALLEHRERKONFERENZ DES KANTONS ZÜRICH. Sonntag, 2. Dez., Sammling im Wartsaal Dietikon um 09.09 Uhr. Unsere Wintervögel. Exkursion, geleitet von Koll. Hs. Zollinger, Zürich. (Feldstecher und gutes Schuhwerk nötig.) Bei ganz schlechtem Wetter Verschiebung. Telefonische Anmeldung und Auskunft bei Kielholz, Telefon (051) 52 54 80.

AFFOLTERN a. A. Lehrerturnverein. Dienstag, 27. Nov., 18.30 Uhr, Turnhalle Affoltern a. A. Skiturnen, Spiel. — Anschliessend Jahresversammlung im Hotel «Löwen».

ANDELFINGEN. Lehrerturnverein. Dienstag, 27. Nov., 18.30 Uhr. Lektion Knaben, II. Stufe.

BÜLACH. Lehrerturnverein. Freitag, 30. Nov., 17.10 Uhr, in der Turnhalle in Büllach. Korbballspiele mit dem Lehrerturnverein Schaffhausen. (Alle, die Freude am Spielen haben, sind herzlich willkommen.)

HINWIL. Lehrerturnverein. Freitag, 30. Nov., 18.15 Uhr, in Rütli. Übungen mit dem Medizinball.

MEILEN. Lehrerturnverein. Freitag, 30. Nov., 18 Uhr, in Meilen. Übungen an den Ringen und Skiturnen.

USTER. Lehrerturnverein. Montag, 26. Nov., 17.50 Uhr, Turnhalle Zürichstrasse. Geräteturnen Knaben III. Stufe, Spiel. — Samstag, 24. Nov., 19.30 Uhr, Klausurabend «Sonnehalde», Wermatswil.

WINTERTHUR. Lehrerverein. Samstag, den 24. Nov., 17 Uhr, im «Chexiturmstübli», Marktasse 61 (Rest. «Reh»). Vortrag von Herrn Chr. Rubi, Bern: «Volkskunst und Schule» (mit Lichtbildern).

— **Lehrerturnverein.** Montag, 26. Nov., Sprossenwand.

BASELSTADT. Lehrerverein. Besuch der Angestelltentagung des Angestelltenkartells Baselstadt, Samstag, 24. Nov., 14 Uhr, im «Engel»-Saal in Pratteln. Vortrag von Nationalrat Philipp Schmid-Ruedin, Zürich, über den «Teuerungsausgleich».

— **Lehrerturnverein.** Samstag, 1. Dez., 14.15 Uhr, Jahresversammlung im Rest. zur «Schützenstube», Liestal. — Traktanden: 1. Begrüssung und Appell; 2. Protokoll der letzten Jahresversammlung; 3. Berichterstattung: Jahresbericht, Kassabericht; 4. Arbeitsprogramm; 5. Budget und Jahresbeitrag; 6. Wahlen; 7. Verschiedenes. Anschliessend an die Verhandlungen folgt ein zweiter, gemütlicher Teil. Werte Kolleginnen und Kollegen, reserviert diesen Nachmittag dem Lehrerturnverein.

— **Lehrerinnenturnverein, Gruppe Birseck.** Dienstag, 27. Nov., 17 Uhr, Turnhalle Münchenstein. Lektion I. Stufe, Spiel.

— **Eislaufkurs.** Die Erziehungsdirektion führt am 7. und 14. Dez. auf der Kunsteisbahn Basel, je 17–20 Uhr, Kurse durch. Anmeldungen bis Ende November an das Schulinspektorat I.

— **Pädagogische Arbeitstagung.** Mittwoch, 28. Nov., 14 Uhr, im «Ziegelhof», Liestal. Weihnachtliches Singen und Musizieren (Jb. Walter und Fritz Jundt) mit Anregungen zu weihnachtlichem Vorlesen usw. (C. A. Ewald). Musikinstrumente mitbringen!

TESSIN. Sektion des SLV. Jahresversammlung im neuen Schulhaus von Loreto Casserina, Sonntag, 25. Nov., 09.30 Uhr. Geschäfte: Jahresberichte, Wahlen, Aktuelle Fragen: «Forderungen der Frau und der Lehrerin im besonderen.»

Das Schreiben

Versasser: Karl Eigenmann und Eugen Kuhn

Wegleitung für den Unterricht nach den Richtlinien der Schweiz. Studienkommission für Schrift und Schreiben. Preis Fr. 1.20

Schreibhilfe

Versasser: Eugen Kuhn

zur Erlernung der Schweizer Schulschrift. — Bewegungs- und Formen-schulung durch vordruckte Buchstaben und Wörter.

	1–9	10–49	50–499	500 und mehr
Preis Fr.	1.-	-.90	-.87	-.84

Heftgestaltung

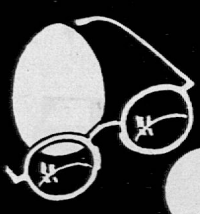
Versasser: Hans Hunziker

Wertvolle Ratschläge zur einfachen, klaren und geschmackvollen Gestaltung der Schulhefte. Preis Fr. 1.80

Ernst Ingold & Co • Herzogenbuchsee

Spezialhaus für Schulbedarf

Lehrmittelverlag



das Ei des
Columbus
Fern- u. Nahsicht vereint in
der Doppelfokus-Brille von
Optiker Berling
Zürich 1, Limmatquai 134

Weihnachts-Ausstellung
27. November bis 31. Dezember

GALERIE NEUPERT

Zürich

Bahnhofstrasse 1. am See

SCHWEIZER KÜNSTLER

100 preiswerte Gemälde und Plastiken

(Fr. 100.— bis 500.—) Freie Besichtigung

DARLEHEN

ohne Bürgen

Keine komplizierten Formalitäten. — Kein Kosten-Vorschuss. Vertrauenswürdige Bedingungen. Absolute Diskretion. — Prompte Antwort.

Bank Prokredit, Zürich
St. Peterstr. 16 OFA 19 L

Klein-Flügel

Hofmann	Fr. 3500.—
Bösendorfer	Fr. 4500.—
Blüthner	Fr. 5500.—

wie neuwertig, mit Garantie. Piano würde an Zahlung genommen.

Marken-Pianos

Lipp, Rönisch, Thürmer, Burger-Jacobi, in Nussbaum und schwarz
Neue Kleinpianos von 2500 Fr. an
Besichtigen Sie unser Lager
Verlangen Sie unsere Preisliste

Bachmann & Cie Zürich 8

Pianobau
Feldeggstrasse 42 Tel. 24 24 75



Modellieren ist lehrreich

Wie mancher Schüler hat doch Mühe mit der räumlichen Vorstellung! Wenn Sie Ihrer Klasse aber hie und da Gelegenheit zum Modellieren geben, zum Nachbilden von einfachen Gegenständen, dann wecken Sie das Verständnis für körperliches Sehen.

Auch Sie sollten es probieren mit Modellieren! Verlangen Sie Gratisproben verschiedener Bodmer-Ton-Qualitäten. Anleitung zum Modellieren gegen Einsendung von 90 Rappen in Briefmarken. — Grundlegende Schrift v. Lehrer A. Schneider, St. Gallen, Fr. 1.40.

E. Bodmer & Cie.

Tonwarenfabrik Zürich
Uetlibergstrasse 140
Telephon (051) 33 06 55

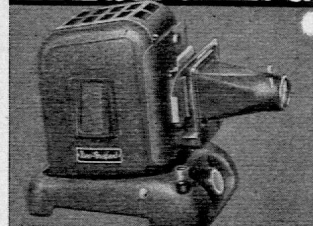
Heron

Schultinte

blauschw. Eisengallustinte, durch alle Papeterien erhältlich.

BRINER & CO. ST. GALLEN

LIESEGANG



NEO-DIAFANT V

Neuer Schul-Kleinbildwerfer
höchster Lichtstärke
FWU-Richtliniengerät

Ed. Liesegang • Düsseldorf



Herrenhemden direkt von der Fabrik

Ein schönes Hemd ist stets ein willkommenes Geschenk, welches Freude bereitet. Wir verarbeiten auch eingesandte Stoffe.

Verlangen Sie bitte unseren Hemdenprospekt «L» mit Stoffmustern (gratis). Er wird Ihnen über alles Auskunft geben.

ODO OLTEN 2

Preiswert
und
formschön

Tel. 51825
Möbelhaus Zimmermann & Co.
Schaffhausen / Vorgasse / beim Tellbrunnen

Global
SOLID



Der bewährte Schülerhalter mit direkter Kolbenfüllung und 14 Karat Goldfeder, speziell geeignet für Schulschrift und Stenographie.

In allen Papeterien erhältlich

Preis Fr. 14.—

SKV



Deutsch-Französisches Satzwörterbuch

Von Prof. Dr. E. Fromageat, Winterthur

Während das knappere Satzlexikon von Stadler/Amaudruz sich fast nur auf kaufmännische Ausdrücke beschränkt, ist das neue Satz Wörterbuch von Prof. Fromageat zu einem

das ganze Sprachgebiet umfassenden Lexikon

geworden. Auch dieses Werk stellt dem Geschäftskorrespondenten die gesuchte Wendung in der Fremdsprache mühelos zur Verfügung. Es ist aber bedeutend erweitert und wird dadurch für jeden Sprachbeflissenen, der auf irgendeinem Gebiete mit Übersetzungen zu tun hat, insbesondere für

Berufsübersetzer, Sprachlehrer und Studierende

ein unentbehrliches Hilfsmittel. Hier sind nicht nur für jedes deutsche Wort alle französischen Ausdrücke aufgeführt, sondern *jede Nuance wird nach ihrem inneren Wert* eindeutig erläutert und in geschlossene Mustersätze aufgenommen, die vom Praktiker sofort unverändert verwertet werden können.

Es spricht für die Gründlichkeit und den Reichtum dieser Arbeit, dass dem einzelnen Ausdruck oft zwei und mehr Seiten gewidmet sind, wodurch aber die Übersichtlichkeit in keiner Weise beeinträchtigt wird. Der Benutzer findet das Gewünschte auf den ersten Blick, der Unterrichtende schöpft daraus wertvollen Übungsstoff, und der Studierende kann seine Ausdrucksfähigkeit verbessern und erweitern lernen.

Band 1: **Abfinden — Mahnen.** 272 Seiten. Geb. 15.60

Band 2: **Mangel — Tat.** 320 Seiten. Geb. 17.—

Band 3: **Taugen — Zwischen.** 320 Seiten. Geb. 17.—

«Es wird zum unentbehrlichen Hilfsmittel aller jener werden, die deutsche Texte in ein Französisch „de bon aloï“ übertragen wollen.» (Schweiz. Lehrerzeitung)

Vom gleichen Verfasser ferner empfohlen:

ETUDES PHRASÉOLOGIQUES

Heft I: Petits mots difficiles à traduire / Expressions à sens multiple.

II: La traduction des composés de «da».

NOTES DE GRAMMAIRE

Heft I: Les signes (majuscules, accents, ponctuation).

Jedes Heft im Umfang von 32 Seiten Fr. 1.35

Bei Ihrem Buchhändler

Verlag des Schweiz.
Kaufmännischen Vereins
Zürich

SKV

Ihre Weihnachtseinkäufe gut einkaufen heisst:
Aussuchen in den nachstehenden Spezialgeschäften und Firmen!
Sie fahren besser



**Das schönste
Weihnachts-
Geschenk**



Loennecken

	Für den Schüler	Fr. 15.50 und 20.—
In vielen Preislagen	Für die Dame	Fr. 22.50 und 25.—
	Für den Herrn	Fr. 25.— bis 80.—

In allen Papeterien erhältlich



OVOMALTINE

*Das willkommene
Weihnachtsgeschenk*

A 579



**FARB- & FÜLLSTIFTE
CARAN D'ACHE**
als Festgeschenke

Stiep
SCHUHHAUS ZUR BLUME
VORSTADT 11, SCHAFFHAUSEN

Die vorteilhaftesten Artikel
der verschiedenen Schweizer
Fabriken in reicher Auswahl
zu günstigen Preisen.

Selbstverfertigte Weihnachtsarbeiten bereiten Freude!

Kunstbast

in 25 harmonisch abgestuften Farben
Dazu « Bastbuch »,
reichhaltig illustriertes Anleitungsbuch
natur, in div. Stärken, Holzperlen dazu
Spansachteln, rund, viereckig, herzförmig, Brotkörbchen usw.

Peddigrohr

Holzspanartikel

**Kartonteller und
Kartonschachteln**

Klebeformen

**Natur-, Bunt-
und Glanzpapier**

**Mal- und
Ausschneidebogen**

in grosser Auswahl, Gold- u. Silbersterne

Plastilin, Plastikon

Einrahmebändchen

Linolschnittgeräte

ERNST INGOLD + CO HERZOGENBUCHSEE

Spezialhaus für Schulbedarf

Lehrmittelverlag

Es sangen drei Engel

1. Es sun-gen drei Engel - ein sis-sen Ge-sang, der
 2. Im Him-mel im Him-mel sind der Freu-den so viel, da
 3. Sie sin-gen, sie sprin-gen und loben - ihren Gott, der

in - dem ho - hen Him-mel er - Klang.
 jauch-zen die En-gel und ha-ben ihr Spiel.
 Him-mel und Er-de erschaf-fen hat.

Mundarttext: 1. Grü Ängeli flüged dur d' Nacht eso wif,
 si flüged zum Chrippli, wo s Jesuchind lit.
 2. Das erscht bringt es Blüemli, das zwäit bringt en Stern,
 das dritf singt es Liedli: mir händ dich so gern.
 (E. Nürzelin)

Satz v. Will Gohl

Hirtenweise

Willi Gohl

O laufet ihr Hirten

4. O laufet, ihr Hir-ten, lauft al-le zu - gleich, und neh-met Schal-

mei-en und Pfei-fen mit euch. Lauft al-le zu - mal mit

freu-di-gem Schall nach Beth-lem zum Kripp-lein, zum Kripp-lein im Stall.

2. Mein Nachbar, lauf hurtig, bringts Wieglein daher!
 Will's Kindelein drein legen, es frieret so sehr.
 Ei, eia, popei, liebs Kindelein, schlafe ein
 im Kripplein, zarts Jesulein, eia popei!

Satz v. E. Hörler

Kindelein zart

{ Kin-de-lein zart von guter - Art, schlies-se die Äug-lein schla-fe.
 Draussen im Hain, liebs Kin-de-lein, zie-hen die from-men Scha-fe
 schla-fe und tu - dein Äug-lein zu, schla-fe mein Herz-lein schla-fe.

Satz v. W. Gohl

Hirtenlied

1. { Auf - ihr - Hir - ten von dem Schlaf, bei so Schö - nen Zei - ten }
 sam - melt die ver - streu - ten Schaf, lass sie fröh - lich Wei - den!

Denn die Nacht ist schon vor - bei, und die Son - ne leuchtet frei!

Heß - euch - ei - lends aus der Ruh, eilet - eu - ren Her - den zu.

2. Wer kann sagen, was dies Licht mag und muss bedeuten?

Ist kein irdisch Klingen nicht, ist ein himmlisch Läuten!

Weil sich alle Engeln stellen bei der Musik ein,

wird verkündet weit und breit: Jesus ist geboren heut!

3. Auf, ihr Hirten von dem Schlaf, nur nicht lang verweilet,

auf ein Zeit verlasst die Schaf, zu der Krippe eilet.

Singet: o beglückte Nacht, du hast uns das Heil gebracht,

da der wahre Gottessohn zu uns kam vom Himmelsthor.

"Hirtenlied": Satz für 3 gemischte Stimmen von A. Stern (bei 2. St. Singen od. Spielen gelten in der 1. St. die kleinen Noten)

"Auf, auf doch ihr Kinder!": Satz v. W. 3. Huber, Klaviersatz v. E. Hörler.

Quellennangabe

Verlag zum Pelikan, Zürich

Aus «Hausbüchlein für Weihnachtsen», hg. von E. Hörler und Rud. Schoch: 1. «O laute

ihre Hirten», zweistimmiger Satz (Singsstimme und Instr. st. ohne Klavier); 2. «Auf, auf

doch ihr Hirten», vollständiger Satz.
 Aus «So sing und spiel ich gern», hg. von Rud. Schoch: «Kindlein zart», Melodiestimme und Text.

Auf, auf doch ihr Kinder

1. { Auf, auf doch ihr Kinder, nicht schlaf mit so lang! }
 Die Nacht ist ver - gan - gen, die Däm - rung brich an. } Auf seht hier - her!

Auf seht hier - her! Wie glän - zet das Sternlein je län - ger je mehr

2. Zu Beth'lem dort unten geht nieder der Schein;

es muss wohl ein Engel verborgen dort sein!

In jenem Stall, in jenem Stall,

da scheint es und glänzt es, als wär es Kristall.

3. Drum bücket euch nieder und betet ihn an:

Es preise den Heiland, wär preisen ihn kann.

Er ist der Herr, er ist der Herr!

O werdet, ihr Kinder, o werdet wie er!

Verlag Hug & Co., Zürich

Aus «Liedermales», Schweizer Volksliederbuch, hg. von A. Stern: «Hirtenlied» (Seite 113). Satz

A. Stern, für 3 gemischte Stimmen.

Aus «Alte Krippenlieder», hg. von Gertrud Keller: «Es singen drei Eng'le», Melodiestimme

und Text.
 Beiden Verlagen sei hiermit für die Abdruckserlaubnis gedankt.
 Die Musikbeilage wird mit Unterstützung der Vereinigung für Hausmusik herausgegeben.
 Die dritte Beilage erscheint am 25. Januar 1952 (SLZ Nr. 4 des neuen Jahrgangs)

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

Beilagen — 6 mal jährlich: Das Jugendbuch, Pestalozzianum, Zeichnen und Gestalten — 4 mal jährlich: Der Unterrichtsfilm
2 mal monatlich: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich

96. Jahrgang Nr. 47 23. November 1951 Erscheint jeden Freitag Redaktion: Beckenhofstr. 31 Postfach Zürich 35 Telefon (051) 28 08 95
Administration: Stauffacherquai 36 Postfach Hauptpost Telefon (051) 23 77 44 Postcheck VIII 889

Inhalt: Weihnachtsnummer: Musikbeilage II — Zur Musikbeilage unseres Weihnachtsheftes — Weihnachtsspiel — Adventskerzen — Der Adventskalender in der Schulstube — Vom Himmel (Gedicht) — Patenschaften für das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen — Société pédagogique romande und Schweizerischer Lehrerverein — Kantonale Schulnachrichten: Baselland, Baselstadt — Schulsicherheitspatrouillen — Bücherschau — SLV

Zur Musikbeilage unseres Weihnachtsheftes

Unsere heutige Beilage mit Weihnachtsmusik enthält 6 Sätze einfacher, schlichter Weihnachtslieder, welche sich sowohl zum Ein- und Mehrstimmingsingen als zur Ausführung mit einfachen Melodieinstrumenten (z. B. Blockflöten) eignen. Die Melodien wollen mithelfen, Weihnachten auch in der Schulstube, bei kleinen und grossen Schülern, vorzubereiten, und wir versuchen in den Tagen vor diesem schönsten Fest, Sänger und Spielfreudige gemeinsam musizieren zu lassen. Wer Blockflöte spielt, darf sich ein Blatt nach Hause nehmen und seine Stimme üben; die Melodien singen wir bald auswendig. Wir wollen uns in den kommenden Wochen viel am Musizieren freuen, sowohl der alten Weihnachtslieder als der vorliegenden zum Teil unbekannten, aber schönen, echten Volksweisen.

Für den Leser, welcher nach weiterer Weihnachtsliteratur Umschau halten will, findet sich unter der «Bücherschau» dieses Heftes eine knappe Übersicht einiger geeigneter Ausgaben in Sing- und Spielmusik.

W. G.

*

Von der ersten Musikbeilage ist eine sehr grosse Anzahl von Separatabzügen bestellt worden. Wir beabsichtigen solche auch von der zweiten herzustellen und bitten, die Bestellungen bis zum 1. Dezember 1951 an die Redaktion zu richten (Postfach Zürich 35). Preis pro Blatt Fr. —.20 (bei Bezug von mindestens 30 Exemplaren: Fr. —.15) + Porto.

Es sei hier noch nachgetragen, dass Herr Willi Gohl, Musiklehrer an der Töcherschule Zürich, nicht bloss die Auswahl der Lieder besorgt, sondern in verdankenswerter Weise auch die Vorlagen für die Clichés schreibt.

*

Weihnachtsspiel

Personen: Drei Räuber, Maria und Joseph; Engelnstimmen, ein Engel.

1. Bild: Die drei Räuber im Dunkeln.

A:

(trägt einen Stock in der Hand)

Chömed weidli mit mer. Die Nacht
Ist grad zum räubere gmacht.
So rächt zum ibräche.
Zum stähle und stäche.
Und chunnt sie dänn zume Änd,
Dänn hämmer kei leeri Händ.

B:

(fuchelt mit einem Messer)

Ich versteck mi hinder dem Stei,
Und stelle em Wanderer s Bei,
Und falle über ihn her,
Bald ist sis Bündeli leer.
Bald hät er keis Hämp uf em Lib;
S'ist en lustige Zitvertrib.

C:

(einen Steinkrug in der Hand)

Und hämmer vom Raufe dänn gnueg,
Dänn tropfet Wi us dem Chruog,
De Wii, wie tunkelrots Bluot,
Git de Räubere neue Muet.
Drum vorwärts, die finsteri Nacht
Ist grad zum räubere gmacht.

A: Ich gahne links.

B: Ich gahne rächts.

C: Und ich der Mitti zue.

A: Mit bösem Blick.

B: Und herter Fuuscht.

C: Uf unhörbarem Schueh.

A: Churz vor em erste Hahneschrei,

Zwo Stund nach Mitternacht,

Versammled mir eus alli drei;

Wänn eusers Werk vollbracht . . .

(alle drei unter drohendem uuuuh, ooooh — ab)

(Leise Musik — «Stille Nacht» . . . nur ein paar Takte. Maria und Joseph kommen langsam. Maria stützt sich auf Joseph.)

Maria:

Min Joseph, ich bin so müed und chrank,
Keis Bettli häts für mich und au kei Bank,
Die Nacht ist lang, de Wäg so hert und ruuch,
Und oh — ums Herz weht mir en chalte Huuch.

Joseph:

Maria du, sitz uf das Hüüfeli Heu,
Rueb nu echli und ich bewach dich treu.
Die Sterne werded eus de Wäg scho zeige,
Heb nu kei Angscht, lueg, mir sind nüd elleige.

(beide setzen sich, Maria lehnt an Josephs Schulter. Unter leiser Musik schlummert sie ein.)

Joseph:

D Maria schläft und nu de Joseph wacht,
Ich glaub, es gscheht es Wunder i der Nacht.

(schlummert auch ein)

Räuber:

(einer um den andern bricht aus dem Dunkel)

A: Oho, gib her, du alte Ma, di Sach!

Ich bin en Räuber! . . . oh wie wird ich schwach.
(sinkt hilflos vor dem Paar in die Knie)

B: Jetzt ist's a mir. Ihr werded gleitig wach.

Mis Messer blitzt. — — — oh weh, wie wird ich
schwach

(sinkt in die Knie)

C: Her mit dim Batze, ohni Weh und Ach.
Ich bin en Räuber! . . . oh wie wird ich schwach ..
(sinkt in die Knie)

A:
(verwundert)

Ich han kei Lust zum räubere meh.
So e lieblich Frau hani nie gseh.

C: Nie hät mis Herz so klopfet und so gmacht.
Was ist das für e bsunderbari Nacht?

Maria:
(erwachend)

Wie han ich träumt so wunderbar und guet!
Jetzt ist's mir wie am Frühligsmorge z Muet;
So sanfti Lieder töned mir in Öhre.
Oh Joseph, wird ächt hüt mis Chind gebore?

A:
(erhebt sich zögernd, bietet Maria den Stock. Es sind Blumen daran erblüht)

Wänd ihr, oh gueti Frau, de Stäcke ha?
Ihr sind so müed. Ihr laufed ringer dra.

Maria:
(erstaunt)

Wer sind ihr, guete Fründ? ich will eu danke.
Oh Joseph, lueg, en Stock mit Roseranke!

B:
(erhebt sich erstaunt)

Mis Mässer, das suscht stäcke will und töde,
Ufeinmal wirts zur zarte Hirteflöte,
Ich will, oh Frau, mit mine Flötetöne,
De herti Wäg für euere Fuess verschöne.

C:
(erhebt sich erstaunt)

Oh, us mim Chruog tropft Milch, ganz frisch und
süess;
So trinked gschwind. Das stärkt eu Herz und Füess.

Maria:

Ich danke-n-eu. Oh gänd mer alli d Hand;
Mir ist's, es zieh es Wunder über s Land.
So wämmer wiiter wandere, Schritt für Schritt.

A: Mir chönned gar nüd anderst, mir müend mit.
(alle langsam unter Flötenspiel ab)

2. Bild:

(Krippe aufgestellt, Maria, Joseph, die Räuber als Gruppe. Von unsichtbaren Kinderstimmen werden immer wieder die ersten Takte von «Ihr Kinderlein kommet» . . . gesungen, immer etwas lauter, eindringlicher, mahnender . . . Nach und nach tauchen Kinder auf aus dem Publikum, aus dem Dunkel.)

Engelstimmen:

Ihr Kinderlein kommet . . . (Wiederhol.)

1. Kind:

Just bin ich us em Schlaf erwacht,
Wer rüeft? wer singt i tüfer Nacht?

Engel:

Ihr Kinderlein . . .

2. Kind:

Was ist passiert? Da bin ich scho,
Wer rüeft? wer singt? warum? wieso?

Engel:

(immer lauter)

3. Kind:

Ja ja, ich chumm i grosse Sprünge;
Ich ghöre juble, ghöre singe.

4. Kind:

Oh warted, lönd mi nüd ellei,
Es fehlt de Strumpf na a mis Bei.

5. Kind:

So mached nüd so grossi Schritt.
Min chline Brüeder will au mit.

(nun kommen die Kinder von allen Seiten)

Es spricht eine einzelne Stimme:

Siehe ich verkündige euch grosse Freude, die allem
Volke widerfahren ist, denn euch ist heute der
Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr,
in der Stadt Davids.

Engelchor fällt ein:

Seht hier die Krippe auf Heu und auf Stroh . . .
usw.

(die Engel führen die Kinder zur Krippe)

Maria:

(das Kind auf den Knien wiegend)

Es Wunder ist gscheh und es lit uf mim Schoss
Und es schint eso chli und es ist doch so gross,
Oh chömed, ihr Chinde, bescheide und fromm,
Und singed mim Chindli es fröhlichs Willkomm.

(alle Kinder singen: Sei uns mit Jubelschalle . . .)

A: Du wunderbars Chind du, so söll dich min Stäcke,
Behüete, beschirme vor Schade und Schräcke.

(zu C):

Was tribst du mit spitzigem Mässer im Stille?

C: Ich schnitze es schneewiisses Schöfli zum spile;
Und lockigi Spöh um es Fürli a z'zünde.

B: Und ich spiel es Lied um die Botschaft z verchünde.
(zu den Kindern und zum Publikum)

Ihr Chline, ihr Grosse, oh chömed i Schaare
Mit händ ja die Nacht s schönste Wunder erfahre.
Vergässed de Chummer und d Ängschte und d Nöte
Und singed mit mir und der Hirteflöte:

Chor:

Oh du fröhliche . . .

M. P.-U.

Adventskerzen

Ein Beitrag zum Aufsatzunterricht der Mittelstufe

A. Allgemeines

Es ist eine alte Binsenwahrheit, dass nichts so sehr den persönlichen Stil und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit des Schülers fördert wie eine gründliche und eingehende *Beobachtung*. Denn sie zwingt gleichsam den Schreibenden zum möglichst genauen Festhalten des Geschauten. Ein dankbares und auch stimmungsmässig packendes Thema bildet die Beschreibung einer brennenden Kerze. Die ausgewählten Beispiele aus einer fünften Primarklasse sollen verdeutlichen, wie sehr sich jeder Einzelne, ob Knabe oder Mädchen, in das wunderbare Spiel der Farben einer Flamme vertieft hat. Sind nicht sogar Ansätze zur bewussten Ver sinnbildlichung der flammenden Kerze spürbar?

B. Aufbau

Die Schüler erhielten zur Adventszeit die Aufgabe, zu Hause eine brennende Kerze genau zu betrachten. Einige Tage später liess ich die Beobachtung schriftlich festhalten. Damit von Anfang an ein starres Schema vermieden wurde, legte ich vor allem starkes Gewicht auf eine selbständige, persönlich erlebte Darstellung. Schon die verschiedenen *Anfänge*, die in der Aufsatzbesprechung — nebeneinandergereiht — anspornend wirken, geben darüber Aufschluss:

«Nach dem fabelhaften Sonntagsnachtsessen war ich an der Reihe, die Küche instandzustellen . . .»

«Am Montag kaufte ich in einem Laden eine Schachtel Wachskerzen . . .»

«Am dritten Adventssonntag sollte ich zum erstenmal Kerzen anzünden...»

«Wir haben einen kleinen Adventskranz zu Hause...»

«Im Schrank, wo die Weihnachtskiste ist, holte ich geräuschlos einen Kerzenhalter und eine Kerze...»

Besonderes Augenmerk richteten wir im weitem auf die Beschreibung des *Anzündens*. Wie peinlich genau gingen da einzelne Schüler vor, indem sie ja nichts beiseite liessen. Schritt für Schritt hielten sie ihre Tätigkeit bis zum Aufleuchten der Kerze fest:

«... Ich nahm sorgfältig ein Schwefelstreichholz aus der Schachtel. Als ich das brennende Streichholz an den Docht hielt, musste ich einige Sekunden warten, bis der Docht aufflamte...»

«... Jetzt versuchte ich Streichhölzer anzuzünden, was mir aber zuerst nicht gelingen wollte. Das erste brach ab, das zweite fiel zu Boden, das dritte musste ich fallen lassen, sonst hätte ich mich gebrannt, das vierte wollte nicht brennen, weil es feucht war. Endlich das fünfte brannte. Aber bis ich bei der Kerze war, löschte es aus. Beim sechsten Streichhölzchen ging es reibungslos...»

«... Darunter legte ich eine dicke Zeitung, damit der Kerzenwachs nicht auf das frischgewaschene Tischtuch fiel. Dann holte ich auch die Zündholzschachtel herbei. Sie klapperte, weil nur noch zehn bis zwanzig Zündholzstöckchen drin waren...»

Im Mittelpunkt unseres Aufsatzes stand natürlicherweise die leuchtende *Kerzenflamme*. Es war geradezu rührend, wie intensiv alle das Farbenspiel des Feuers zu ergründen suchten.

«... Dann betrachtete ich die Kerze, bis sie niedergebrannt war. Zuerst bekam sie eine rotschimmernde Farbe. Mit der Zeit wurde sie unten violett. Als die Kerze noch ein kleines Stümpchen war, bekam die Flamme eine grünliche Farbe dazu...»

«... Als ich die dritte Adventskerze anzündete, loderte die Flamme hin und her. Das Stearin wurde flüssig und tropfte auf den Tisch. Der Docht wurde immer länger. Die Flamme schimmerte rot und blau...»

«... Ein blauer Schimmer war unten am Docht. Darüber schimmerte es dunkler, zuoberst glänzte ein golden leuchtender Strahl. Weil es eine gute Kerze war, lief kein Wachs auf den Halter...»

Damit die Schüler gegenseitig von sich lernen können, merke ich mir während der Aufsatzkorrektur die *anschaulichsten und originellsten Sätzlein*, die ich zur Begutachtung an die Wandtafel schreibe oder in ein Übungsheft eintragen lasse. Der Nachahmungstrieb weckt oft auf erstaunliche Weise sprachliche Gestaltungskräfte.

«... Wie prächtig flackerte, leuchtete und strahlte die Kerze...» (Steigerung).

«... Zischend prasselte die blaurotgelbe Flamme empor...»

«... Der Docht der Kerze fing Feuer und flammte auf...» (Auch das Einfache soll man loben!)

«... Zuerst schwankte das Flämmchen...» (gute Beobachtung).

«... und eine lieblich warme Flamme haftete an der Kerze...»

C. Beispiele

(Rechtschreibung verbessert)

Ich zünde meine Kerzen an

Nach dem Abendessen nahm ich aus der Nähmaschinenschachtel eine leere Fadenspule und spazierte damit in den Schopf. Dort suchte ich die kleine Säge, denn ich wollte die Spule entzweisägen. Ich fand sie bald. Nach etwa einer bis zwei Minuten war die Spule entzwei. Ich hüpfte wohlgenut in die Stube. Klirrend drehte ich den Wandkastenschlüssel um, öffnete die Türe, und schon hatte ich zwei Kerzchen. Nachher trat ich zum Ofen, wo die Zündhölzer waren. Ich nahm sie vom Ofen weg, und mit einem «Guet Nacht» wanderte ich die Treppe hinauf ins Bett. Jetzt war ich im Bett. Die Kerzchen und die Zündhölzer hatte ich bei mir. Ich griff nach den Zündhölzchen und zog eines heraus. Zischend brannte es an. Ich hob das Zündhölzchen über die weisse Kerze und blies es nachher aus. Jetzt brannte die weisse Kerze. Die rote wollte ich mit der weissen entfachen. Das Licht löschte ich ab, indem ich eine brennende Kerze mitnahm. Ich sang noch ein Lied, das schön dazu passte: «Leuchte, leuchte, liebes Licht» und noch Weihnachtslieder.

L. W.

Wie ich eine Kerze anzünde

Ich nahm in der Küche das auf dem Herd liegende Streichholzschächtelchen in die Hand und drückte es knackend auf. Es kamen weisse Streichhölzchen mit einem braunen Köpfchen zum Vorschein. Ich schob die Schachtel wieder zu, nahm das Hölzchen in die Hand und fuhr über die braune Reibfläche. Ein Zischen, ein Knacksen, und schon loderte das Flämmchen hell auf. Ich nahm schnell die rote Kerze und strich sachte über den Docht. Zuerst schwankte das Flämmchen, dann entstand allmählich eine immer grösser werdende Flamme. Deutlich kann man sehen, wie langsam, langsam das harte Wachs flüssig wird und an der Kerze hinabkollert. Sie steht aufrecht wie ein König, und die leuchtende Krone ist die gelblich-orange Flamme.

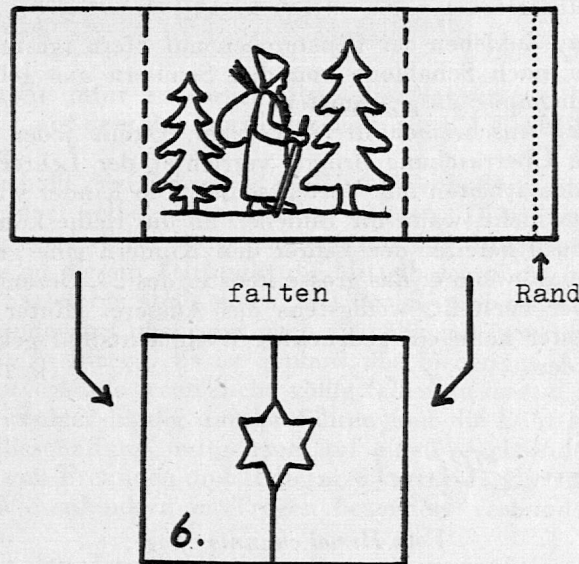
P. M.

Wenn auch die straffe Führung im systematischen Aufbau nicht zu unterschätzen ist (in andern Aufsatzgruppen vorgeübt und erprobt), so darf doch jede Darstellung als Ausdruck einer eigenen Beobachtung und als Äusserung einer subjektiven Empfindung gelten.

tw.

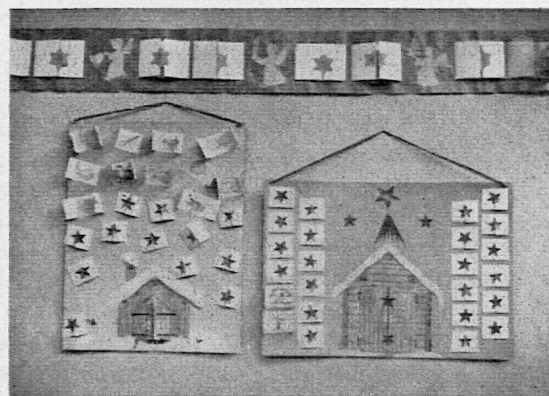
Der Adventskalender in der Schulstube

Es weihnachtet sehr! Auch in der Schulstube soll es so sein, wenn es eine Schulstube sein will! Dazu trägt unser Klassen-Adventskalender bei. Erfahrungs-gemäss macht er allen Schülern Freude, selbst Ober-schülern! Jedes kann mithelfen. Eine gewöhnliche Zeichnungsstunde genügt dazu.



Vorbereitungen

a) Zuschneiden der Fensterchen aus gewöhnlichem weissem Zeichnungspapier. Die Grösse des Rechtecks richtet sich nach der Art des Kalenders. Bei den beiden untern Adventskalendern von Abb. 2 kleine Fensterchen, z. B. 10/4 cm (ungefaltet). Beim Streifenkalender (Abb. 2, oben) grosse Fensterchen, z. B.



20/8 cm. An einem Fensterladen wird vorteilhaft ein etwa 1 cm breiter Streifen dazugegeben, damit sie sich beim Schliessen gut decken.

b) Anfertigung des Hintergrundes: Für die üblichen Adventskalender überkleben wir einen dünnen Karton von ungefähr 50/34 cm Grösse mit dunkelblauem Papier. Für den Streifen-Adventskalender kleben wir einen Streifen aus festem blauem Papier; Länge ca. 4 m, Breite 13 cm. Dieser Streifen kann nach dem verfügbaren Raum geteilt, kürzer oder länger gemacht werden, indem wir ausgeschnittene Engelsfiguren zwischen die Fensterchen kleben. Die Schüler zeichnen die Engel mit einer Halbkarton-Schablone, schneiden und malen sie aus.

Diese Vorbereitungen können teilweise auch von grösseren Schülern ausgeführt werden, z. B. als Ausfüllarbeit im Kartonaueunterricht.

Schülerarbeit

a) Einteilung und Falten.
b) Zeichnen und Malen der Bildchen. Weihnachtliche Motive: Kerze, Weihnachtszweig, Glocke, Stern, Spielsachen, St. Nikolaus, Engel, Winterlandschaft. Grössere Schüler: Bilder aus der Weihnachtsgeschichte, Krippe usw.

Schlussarbeiten

a) Zukleben der Fensterchen mit Stern (gestanzte oder nach Schablone von den Schülern aus gelbem Glanzpapier ausgeschnittene).

b) Anschreiben der Tageszahl. Damit jeder Tag eine Überraschung bringt, verrichtet der Lehrer die Schlussarbeiten mit Vorteil selber. Die Kinder wissen dann nicht, wann ihr Bildchen an die Reihe kommt. Ebenso bereitet der Lehrer den Kindern eine grosse Freude, wenn er das grosse Fenster des 24. Dezembers selber herstellt, wenigstens das Äussere. Hinter das Fenster kann ein gedrucktes Weihnachtsbild geklebt werden.

R. Tobler.

Vom Himmel

Vom Himmel chunnts gfloge,
Ganz listig und gschwind,
Am heiligen Obe,
Slieb Wienechtschind.

I feischterie Stube
Bringts Wermi und Glascht,
Mer darf schier nied luege,
Es bländet eim fascht.

Du Ängel, due liebe,
Hesch gfrogt, wis is göi,
Und eb mer brav folge?
Nid immer, o nei!

Mer täubele mängisch
Und tüend enand weh —
Jez chunnts aber besser:
Du wirsch es denn gseh!

Sophie Hämmerli-Marti

Abgedruckt aus den «Chindeli», dem 1. Band der bei Sauerländer, Aarau, erschienenen «Gesammelten Werke» der Dichterin.

Patenschaften für das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen

Vieler Worte bedarf es wohl heute nicht mehr. Sie alle kennen das Kinderdorf Trogen aus eigener Anschauung oder aus Bildern und Berichten in der Tagespresse und in Zeitschriften. Sie kennen es als Lehrerinnen und Lehrer auch deshalb, weil Sie schon zu vielen Malen willig und tatkräftig mitgeholfen haben bei Abzeichenverkäufen, Sammlungen und Veranstaltungen aller Art zugunsten der über zweihundert Waisenkinder von acht Nationen, die in Trogen «aus undenklichem Kriegsgrauen den Weg in ein geordnetes, zu-



Kleine Helfer im Kinderdorf Pestalozzi



kunftgläubiges Dasein gefunden haben, eine liebevolle Heimstätte, wie sie Pestalozzi für das verwaiste und verlassene Kind gefordert hat». Sie kennen es aber nicht zuletzt auch deshalb, weil Ihnen die in Trogen mit unverwüstlichem Glauben in Angriff genommene, mit Hingabe und Liebe verwirklichte Idee als Erzieher und Erzieherinnen besonders am Herzen liegt. So ist es denn weiter auch nicht verwunderlich, dass die grossen Lehrerorganisationen unseres Landes dem Kinderdorf von allem Anfang an ihre Sympathie und Hilfe zugewandt, in die ehemalige «Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi» und in die seit einem Jahre die Geschäfte führende Stiftungskommission und in den Stiftungsrat ihre Vertreterinnen und Vertreter abgeordnet haben. Die Stiftungskommission wird heute präsidiert von Herrn Nationalrat Dr. E. Boerlin, Erziehungsdirektor von Baselland, Herr alt Bundesrat Dr. Stampfli amtiert als Präsident des Stiftungsrates.

Wir wollen auch helfen.
 Wir möchten ein Patenkind
 im Kinderdorf. Darf es ein
 Griechenheim sein? Wir wünsch
 en euch immer viel Glück.



Die Erstklässler

Dem Wunsche, das Kinderdorf fördern zu helfen, entspringt auch die Entschliessung, die von der Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins im Sommer 1950 in Glarus einhellig angenommen wurde; sie hat folgenden Wortlaut:

«Die Abgeordnetenversammlung ist bereit, mit andern mitzuwirken, um den Helferwillen der Schweizerjugend zugunsten des Kinderdorfes wachzuhalten. Sie empfiehlt daher den Sektionen des SLV zu Stadt und Land, das Kinderdorf in Verbindung mit andern Volkskreisen und mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und nach Massgabe ihrer kantonalen und örtlichen Gegebenheiten sichern zu helfen. Sie beschliesst diese Empfehlung, weil sie der Ansicht ist, dass die Weiterführung des vom Schweizervolk geschaffenen Kinderdorfes zu den menschlichen Pflichten gehört und im Bewusstsein, dass in jeder helfenden Tat eine Kraft liegt, die auf den Spender selbst zurückwirkt, weil sie geeignet ist, dessen Erziehung zu Verantwortungsgefühl, Gemeinschaftssinn und Friedensliebe zu fördern.»

Mit dem Entschluss allein ist es aber nicht getan. Es gilt, nun ein mehreres zu tun. Dem Werke in Trogen hängt weiterhin das Schwergewicht irdischer Bedürfnisse an, die Verpflichtung, jedes Jahr aufs neue für Lebensunterhalt und Schulung der aufgenommenen Waisenkinder zu sorgen. (Ausdrücklich und entgegen anderslautenden Stimmen sei hier beigefügt, dass die verantwortlichen Dorfbehörden zurzeit nicht daran denken, neue Kinderhäuser zu bauen und auch in Zukunft nur dann, wenn von besonderer Seite zweckgebundene Mittel dazu gespendet werden.) Die Frauen und Männer, die sich als Betreuer des Kinderdorfes in dessen Dienst einspannen liessen, haben sich dieser schweren Aufgabe unter anderem auch deshalb unterzogen, weil sie die Gewissheit in sich tragen, das Schweizervolk werde sein Werk in Trogen nie im Stiche lassen. Der Entschluss von Glarus ist ein Versprechen, Schulter an Schulter mit allen übrigen Wohl-

gesinnten dafür zu sorgen, dass die Nährkräfte des Bodens, auf dem das Dorf gewachsen ist, nie versiegen werden.

Vor bald zwei Jahren ist die Mittelbeschaffung vom Kinderdorf selbst übernommen worden. Diese Lösung geschah im Einvernehmen mit Pro Juventute, die bis zu diesem Zeitpunkt die Mittelbeschaffung betreut hatte. Sie stellt einen Teil des Bestrebens dar, das Kinderdorf nach und nach zu völliger Eigenständigkeit zu führen. Es ist geplant, die bisherigen Abzeichenverkäufe wenn nicht völlig fallen zu lassen, so doch weniger häufig durchzuführen und die künftige Mittelbeschaffung weitgehend auf einen wachsenden Kreis von Freunden und Helfern zu verlagern, die sich den Waisenkindern in Trogen besonders verbunden fühlen.

Von den dazu in Aussicht genommenen Aktionen sind die Patenschaften seit 1950 bereits verwirklicht. Sie haben bis jetzt einen schönen Erfolg zu verzeichnen, bestehen doch deren gegenwärtig nahezu 2000. Wenn es gelänge, die Zahl zu verdoppeln, brauchte das Kinderdorf um die Zukunft seiner Schützlinge nicht zu bangen. Hier nun eröffnet sich auch der Lehrerschaft eine dankbare Aufgabe: Die Werbung in ihren eigenen Reihen und bei der Jugend zur Übernahme von Patenschaften. Götti und Gotte eines Waisenkinds wird man durch die Verpflichtung, während eines Jahres monatlich Fr. 10.— zu spenden. (Die «kleine Patenschaft» kostet Fr. 5.— im Monat.) Es besteht die Möglichkeit, Einzelpate zu werden oder eine Gruppenpatenschaft zu bilden. Für letztere eignen sich Familien, Vereine, Schulklassen, u. a. Wie wäre es nun, wenn sich alle Sektionen der schweizerischen Lehrerverbände — diese selbst sind mit dem guten Beispiel bereits vorangegangen — und deren Untersektionen, auch einzelne grössere Lehrerkollegien, dazu entschlossen, eine oder mehrere Patenschaften zu übernehmen? Bereits bestehen solche. Wie schön wäre es, wenn es gelänge, deren Zahl zu vervielfachen! Vielleicht

gibt es auch einzelne Kolleginnen und Kollegen, die sich, weil sie dem Schicksal zu besonderem Danke verpflichtet und im Besitze der notwendigen Mittel sind, zum Zeichnen von Einzelpatenschaften entschlossen. Auch deren gibt es heute bereits eine ansehnliche Zahl. Dankbar müsste es daneben aber für die Lehrerschaft sein, Schülerinnen und Schüler von Schulanstalten oder Schulklassen zum freudigen Verzicht auf einen kleinen Teil ihres *eigenen* Taschengeldes zu begeistern, um damit mitzuhelfen, eine Gruppenpatenschaft zu stiften. Die Auswirkung auf die Spender selbst soll hier nur angedeutet werden. An Beispielen selber fehlt es auch hier nicht, wie das nachfolgende Brieflein in schlicht-rührender Art illustriert:

Der Schweizerische Lehrerverein und der Schweizerische Lehrerinnenverein bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die im Kinderdorf Pestalozzi verwirklichte schöne Idee tatkräftig zu unterstützen. Helfen wir selbst mit und werben wir unter Kindern und Erwachsenen für Patenschaften, damit dieses Beispiel gemeinsamer Erziehung zu Friedensliebe und Verständigung auch in Zukunft erhalten bleibe.

Die Zentralvorstände des
Schweizerischen Lehrervereins
und des
Schweiz. Lehrerinnenvereins

NB: Die Mittelbeschaffungsstelle Kinderdorf Pestalozzi, Sekretariat Kreuzstrasse 36, Zürich 8, gibt gerne jede weitere Auskunft und verschickt besondere Zeichnungskarten, die die Anmeldung vereinfachen.

Société pédagogique und Schweizerischer Lehrerverein

Gemeinsame Sitzung vom 4. November 1951 in Twann

Unter dem Vorsitz von Hans Egg, dem Präsidenten des SLV, trafen sich acht Vertreter des SLV mit dem letztes Jahr neu gewählten Vorstand der SPR und zwei welschschweizerischen Vertretern der Internationalen Vereinigung der Lehrerverbände zu einer Aussprache über gemeinsame Aufgaben.

In bezug auf die gegenwärtigen *Besoldungsverhältnisse* wurde dankbar anerkannt, dass die Angleichung an die steigenden Lebenskosten in vielen Kantonen und Gemeinden rascher erfolgt als während der Kriegs- und Nachkriegsjahre. Da und dort ist aber die Lehrerschaft mit den Angestellten der öffentlichen Dienste wieder ins Hintertreffen gelangt. Nachteilig wirkt sich auch das Missverhältnis zwischen gesetzlicher Besoldung und Teuerungszulagen aus. Wo mehr als etwa ein Zehntel des Gesamteinkommens als Teuerungszulagen ausgerichtet wird, besteht die Gefahr, dass die Zurücktretenden ungenügende Renten erhalten. Auch wenn besondere Härten durch staatliche Teuerungszulagen zu den Renten gemildert werden, bleibt doch eine rechtzeitige und haltbare gesetzliche Regelung der Rentenansprüche die bessere Lösung. Die beiden Verbände werden in einer gemeinsamen Entschliessung für diese Grundsätze eintreten und hoffen, damit den Berufsgenossen, die um eine gerechte Berücksichtigung ihrer Ansprüche schwer zu kämpfen haben, einen nützlichen Dienst zu erweisen.

Von der Unesco und andern internationalen Organisationen werden immer wieder *Erhebungen und Umfragen* veranstaltet, die von der Schweiz aus

wegen der Vielgestaltigkeit des Schulwesens schwer zu beantworten sind. Durch die Umfrage über die Behandlung der Menschenrechte im Unterricht war Gelegenheit geboten, zu erklären, dass nach schweizerischer Auffassung die Einführung eines besonderen Faches keinen Sinn hätte. Zur Anerkennung der Menschenrechte wird die Jugend dort erzogen, wo der Unterricht bewusst getragen ist vom Geist der Menschlichkeit und dem Gefühl gegenseitiger Verpflichtung. Die beiden Verbände werden mit vereinten Kräften sich bemühen, sich vom Papierkrieg fernzuhalten und dort, wo es einen Sinn hat, einfach, klar und ungescheut die schweizerische Auffassung zu vertreten.

Für 1952 steht die Gründung eines neuen *Dachverbandes der internationalen Lehrervereinigungen* in Aussicht; er wird an einem Kongress in Kopenhagen aus der Taufe gehoben werden. Der Beitritt ist unbestritten; als Beitrag werden die SPR und der SLV 8 Rappen für jedes Mitglied zu entrichten haben.

Die Mittelbeschaffungskommission des *Kinderdorfes Pestalozzi* ersucht die Lehrerverbände, sie in der Werbung um die Übernahme von Patenschaften zu unterstützen. Auf diese Weise sollen, wenn möglich, die Strassensammlungen vermieden werden. Der SLV wird nächstens einen Aufruf veröffentlichen, und die SPR nimmt die Angelegenheit auf ihre Geschäftsliste.

Von verschiedenen Seiten werden in letzter Zeit planmässig *Angriffe gegen die öffentliche Volksschule* gerichtet. Ihre Gegner scheuen sich nicht, zu behaupten, auch unsere Einheitsschule sehe den totalitären Schulen von Nationalsozialismus und Kommunismus verzweifelt ähnlich. Für Privatschulen wird volle Entfaltungsmöglichkeit und finanzielle Unterstützung durch den Staat gefordert. Die Vertreter beider Verbände sind darin einig, dass wir die gemeinsame Erziehung der Kinder aller Stände und weltanschaulichen Gruppen in der Volksschule mit aller Kraft verteidigen müssen. Wir wollen keinen Kulturkampf, aber wir beanspruchen das Recht, in der Öffentlichkeit immer wieder den Wert der versöhnlichen Haltung und der Achtung vor jeder ehrlichen Überzeugung, wie beides in der Volksschule gelehrt und geübt wird, zu bezeugen.

Die Lehrkräfte des Berner Juras sind als Mitglieder des BLV dem SLV, als solche der Société pédagogique jurassienne der SPR angeschlossen. Ein jurassischer Kollege warf die Frage auf, ob nicht auch die andern Gruppen der SPR teilgewinnen könnten an den *wohlthätigen Einrichtungen des SLV*. Der erste Schritt in der Richtung auf die gemeinsame Wohlfahrtspflege der beiden Verbände bestünde in der Aufnähme eines Fonds der SPR. Die Frage bedarf einer gründlichen Prüfung.

Präsident Egg macht zum Schluss auf die in der deutschen Schweiz wieder stark sich geltend machende Gefahr einer *Überschwemmung mit ausländischen Lehrmitteln* aufmerksam. Die Lehrerschaft tut gut daran, nicht nur auf — oft übrigens nur scheinbare — äussere Vorteile zu sehen, sondern die Eignung des Angebotenen für unsere Verhältnisse und unsere Erziehungsziele genau zu prüfen. Die Schweiz musste sich in der Kriegszeit auch auf diesem Gebiete notgedrungen selbständig machen; wir haben keinen Grund, die Voraussetzungen dieser Unabhängigkeit bequem und unüberlegt wieder zu zerstören. Im Welschland scheint die Gefahr weniger gross zu sein; die dortigen Kollegen werden aber wachsam bleiben.

Der Präsident der SPR, M. Delay, lädt die Teilnehmer für das nächste Jahr nach dem Kanton Neuenburg ein, und der angeregten Aussprache folgten am Nachmittag noch einige Stunden ungezwungenen Zusammenseins im Licht eines prächtigen Spätherbsttages.

-s.

Kantonale Schulnachrichten

Baselland

Eislaufkurs. Die Erziehungsdirektion führt auf der Kunsteisbahn Basel für die aktive Lehrerschaft freiwillige Eislaufkurse durch. Die Kurse finden statt, Freitag, den 7. und 14. Dezember, je von 17—20 Uhr. Anmeldungen sind bis Ende November dem Schulinspektorat I einzureichen.

 E. M.

Baselstadt

Vorstandssitzung vom 8. November 1951.

Der Sektionspräsident berichtet über den Verlauf des Ferienkurses für Lehrkräfte der Primarschulstufe auf Schloss Pfeffingen. Der Vorstand beschliesst, während der Wintermonate folgende Führungen zu veranstalten:

1. Kraftwerkbau in Birsfelden,
2. Lehrwerkstätten für Mechaniker,
3. Gaskokerei Kleinhüningen,
4. Reservoir und Filteranlagen des Basler Wasserwerkes auf dem Bruderholz.

Nach Möglichkeit sollen während des Winters auch Kunstführungen veranstaltet werden.

F. M.

Schul-Sicherheitspatrouillen*

Es fallen dem Verkehr so viele unserer Kinder zum Opfer, dass es heute keinen verantwortungsbewussten Erzieher mehr gibt, der die Notwendigkeit einer geeigneten Verkehrserziehung nicht einsähe. Offen ist einzig die Frage, wieviel davon das Elternhaus übernehmen kann und muss, wieviel die Schule. Ferner kann man in guten Treuen über Umfang und Methode des Verkehrsunterrichts in der Schule verschiedener Meinung sein.

Begrüssenswert sind zweifellos alle Versuche, durch einschlägige Belehrung und Übung die Zahl der Verkehrstopfer zu vermindern, und alle Kreise sind sich darüber einig, dass damit beim Kind begonnen werden muss**).

Dass für solche Fragen grosses Interesse besteht, zeigte die Zusammenkunft, welche die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung unter dem Vorsitz von Herrn Joho auf Mittwoch, den 7. November 1951, ins «Du Pont», Zürich, einberufen hatte. Polizei, Schulbehörden, Lehrerschaft, Unfallversicherungen, Automobil-, Motorrad- und Veloklubs hatten zusammen rund fünfzig Vertreter abgeordnet, die sich von Herrn Joho (BfU) und Herrn Dr. Hohl (Direktor des Automobilclubs der Schweiz) über die *Patrol-Organisationen* im Ausland orientieren liessen und darauf von

Herrn R. Sprenger (BfU) einen Vorschlag für eine schweizerische Lösung entgegennahmen.

Schul-Sicherheitspatrouillen gibt es in Amerika, Holland, Deutschland, Dänemark, England und Schweden. In Amerika, das 1932 damit den Anfang machte, sind die Automobilclubs die Initianten und Erhalter der Organisation. Die jungen Verkehrshelfer werden in ein- bis dreiwöchigen Ferienkursen gratis ausgebildet, an einer Schlussfeier ausgezeichnet und mit der nötigen Ausrüstung (breiter weisser Gürtel mitweissem Schulterband) versehen. Es stehen heute in den USA rund 3500 Knaben und Mädchen für diesen Sicherheitsdienst zur Verfügung, die abwechselungsweise eingesetzt werden. Ihre Aufgabe ist es, vor und nach dem Unterricht die gefährlichen Strassenübergänge in der Nähe des Schulhauses zu besetzen und durch Beispiel und Belehrung dafür zu sorgen, dass die Mitschüler sich beim Überschreiten der Strasse richtig verhalten. — Selbstverständlich werden die Schüler nur mit Erlaubnis der Eltern für diesen Dienst verwendet; sie müssen sich durch eine Prüfung über die genaue Kenntnis der Verkehrsvorschriften ausgewiesen haben und müssen eine Art Gelübde ablegen, stets ihr möglichstes zu tun, die Verkehrssicherheit zu fördern.

Nach den vorliegenden Berichten hat man mit diesem Sicherheitsdienst überall gute Erfahrungen gemacht.

Sollten wir in der Schweiz — wenigstens in grösseren Ortschaften — nicht etwas Ähnliches versuchen? Dabei ergeben sich folgende Fragen: Wer soll die Sache organisieren, wer die Schüler ausbilden? Wer übernimmt die Kosten für Ausbildung und Ausrüstung? Wie soll die Sache organisiert werden? (Nach amerikanischem Muster? In England hat man gute Erfahrungen gemacht, indem man für je 5 Schüler einen Strassenchef bestimmte. — Wie erreichen wir, dass die Kindergartenschüler und die Schulneulinge der ersten Klasse ohne Begleitung der Eltern ihren Schulweg ungefährdet zurücklegen können?) Welche Rechte und Pflichten haben die Schüler des Sicherheitsdienstes? Wie wird die Haftpflichtfrage geregelt? Wie kann die öffentliche Meinung orientiert und für die Sache gewonnen werden?

In reger Diskussion ergab sich folgendes: Wir wollen nicht einfach ein ausländisches System kopieren. Es muss eine typisch schweizerische Lösung mit lokalem Charakter gefunden werden. Es soll keine neue Jugendorganisation aufgezogen werden. Besondere Uniformen sind abzulehnen, hingegen müssen die betreffenden Schüler durch besondere Abzeichen (z. B. weisse Bänder) für Mitschüler und übrige Strassenbenützer deutlich herausgehoben werden.

Es wurden und werden auch in unserm Land da und dort schon Versuche mit solchen Sicherheitspatrouillen angestellt. Jeder Kollege ist freundlich zur Mitarbeit eingeladen. Die Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung steht gerne mit Rat und Tat zur Seite (Schauplatzgasse 33, Bern). Umgekehrt sind alle Lehrer und Behörden gebeten, dieser Stelle über das Ergebnis ihrer Versuche — sei es nun positiv oder negativ — zu berichten. Wer macht mit?

T. M.

*) Siehe auch unser Heft «Verkehrserziehung», SLZ Nr. 35, vom 31. August 1951.

**) Die Frage, wie weit die Automobil- und Radfahrer durch schärfere Strafen, häufigeren Entzug der Fahrbewilligung auf lange Dauer usw. zu besserer Respektierung, auch der Kinder, gezwungen werden könnten, steht hier nicht zur Diskussion. Tatsache ist jedenfalls, dass das kindliche Leben vielerorts durch die Zunahme des Verkehrs schwer beeinträchtigt ist.

*Jede Arbeit wird durch die Anerkennung gefördert.
Das Lob ist das belebendste Elixier im Lebenskampf.*

Dino Larese

Bücherschau

Weihnachtsliteratur für Singstimmen

(z. T. mit Klavierbegleitung)
(neuere und neueste Literatur)

«**Hausbüchlein für Weihnachten.**» Die 24 Lieder für Singstimmen oder Blockflöten und Klavier sind herausgegeben worden von Ernst Hörler und Rud. Schoch (Pelikan-Verlag, Zürich). Das Heft enthält einen Kranz schöner Weihnachtslieder in durchwegs einfachen, wohlklingenden Sätzen und bietet Stoff genug, um als Krippenspiel verwendet zu werden. Das Büchlein eignet sich für die Schule wie für die Hausmusik vortrefflich. Neben der Klavierausgabe ist eine Melodieausgabe erhältlich, welche neben den ein- und zweistimmigen Liedern auch die vollständigen Texte enthält.

«**Karolisserheft.**» Schweizer Weihnachtslieder, herausgegeben von Alfred Stern (Zwingli-Verlag). Eine wertvolle Sammlung der schönsten Lieder aus dem überlieferten Schatz der Verkündigungs-, Hirten-, Krippen- und Dreikönigslieder unseres Landes. Die «Karolisserflöte» enthält passende Begleitstimmen für Blockflöte oder andere Melodieinstrumente.

«**Weihnachtslieder.**» 41 Weihnachtslieder mit Text im trefflichen Klaviersatz von Hans Oser (Verlag Pelikan).

«**Alte Weihnachtslieder**» in leichtem Klaviersatz von H. Schroeder (Verlag Schott).

«**Das Quempas-Heft.**» Wohl die umfassendste Sammlung deutscher Weihnachtslieder (Bärenreiter-Ausgabe 444). Mehrere verschiedene Instrumental-Ausgaben erhältlich.

«**Alte Weihnachtslieder**» zum Singen am Klavier mit einem Melodieinstrument (Edition Schott 3932).

«**Weihnachtslieder zum Singen und Spielen am Klavier**» mit einer zusätzlichen Instrumentalstimme (Bärenreiter-Ausgabe 1303).

«**Das Advent-Heft.**» Geistliche Lieder (einstimmig) für die Vorweihnachtszeit (Bärenreiter-Ausgabe 1361).

«**Ein weihnachtliches Singebuch.**» Eine reichhaltige, sehr hübsch ausgestattete Sammlung ein- und mehrstimmiger deutscher Weihnachtslieder (Christophorus-Verlag, Freiburg i. B.).

Weihnachtsliteratur für Blockflöten

«**Stille Nacht, heilige Nacht.**» 14 Weihnachtslieder und drei kleine Stücke für 2—3 Instrumente, gesetzt von Heinr. Leemann (Verlag Hug).

«**Weihnachtslieder**» für 2—3 Bambus- oder Blockflöten und Gesang. Sätze von Trudi Biedermann und Mimi Scheiblauber. Auch als kleines Krippenspiel verwendbar (Sämann-Verlag, Zollikon).

«**Kleines Hirtenbüchel auf die Weihnacht**» zum Singen und Spielen auf 2 Blockflöten (Bärenreiter-Ausgabe 1106).

«**An Weihnachten.**» Alte und neue Weihnachtslieder zum Singen und Spielen für 2 Blockflöten gleicher Stimmung (Schotts kleine Blockflötenhefte).

«**Weihnacht.**» Alte Lieder in neuen Sätzen für 4 verschiedene Flöten und Laute ad lib. (Herm. Moeck, Verlag, Celle).

Berner Schulwarte

Jugendbuchausstellung

24. November bis 9. Dezember 1951

Selbstverfertigte Hilfsapparate für den Physik-, Chemie- und Biologieunterricht

24. November 1951 bis 5. Januar 1952

Die Apparate wurden zum Teil vom Lehrer verfertigt, zum Teil von Seminaristen und Lehramtskandidaten im naturkundlichen Praktikum hergestellt. Sie sind nicht für die Ausstellung gebaut worden, sondern stammen aus Schulsammlungen und werden seit Jahren im Unterricht benützt. Zweck der Ausstellung ist, zu zeigen, wie mit einfachen Mitteln, ohne grosse Kosten, eine brauchbare Schulapparatur aufgebaut werden kann. Die Arbeiten möchten Anregung geben zu eigener Initiative.

Die Ausstellung ist geöffnet werktags von 10—12 und 14—17 Uhr. Eintritt frei. Schlüssel in der Ausleihe verlangen.

Donnerstag, den 13. Dezember 1951, 20 Uhr, findet eine Führung statt.

Bei genügender Beteiligung findet Samstag, den 15. Dezember, 14.15 Uhr, eine Führung für auswärtige Besucher statt. Interessenten werden gebeten, sich möglichst frühzeitig bei der Schulwarte anzumelden.

Schriftleitung: Dr. Martin Simmen, Luzern; Dr. Willi Vogt, Zürich. Büro: Beckenhofstr. 31, Zürich 6, Postfach Zürich 35, Tel. 28 08 95
Administration: Zürich 4, Stauffacherquai 36, Postfach Hauptpost, Telefon 23 77 44, Postcheckkonto VIII 889

Japanische Kinderzeichnungen

24. November bis 8. Dezember 1951

Sie wurden von der japanischen Unesco-Kommission im Austausch gegen Zeichnungen von Schweizer Kindern zur Verfügung gestellt. Die meisten stammen aus dem Unterricht der Volksschule, ein kleiner Teil aus einer Gewerbeschule.

Die Ausstellung ist geöffnet werktags von 10—12 und 14—17 Uhr. Eintritt frei.

Schulfunk

Erstes Datum jeweiligen Morgensendung: 10.20—10.50 Uhr.

Zweites Datum jeweiligen Wiederholung: 15.20—15.50 Uhr.

26. November / 7. Dezember. En Mäie Veerse us dr Oschtschwyz wird Dr. Adolf Ribl, Zürich, bieten, und zwar, wie es der Titel sagt, in Mundart. Es wird darum nötig sein, die Schüler vor der Sendung mit der Eigenart der ostschweizerischen Mundarten bekannt zu machen, damit sie der Sendung mit ungetrübtem Genuss folgen können.

Kleine Mitteilungen

Ferienaustausch

Ein holländischer Lehrer wünscht gelegentlich einen Ferienaustausch mit einem schweizerischen Lehrer. Interessenten sind gebeten, sich direkt an Herrn A. M. Velberg, Rektor, te Lent bij Nijmegen, Holland, zu wenden.

Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Beckenhofstrasse 31, Zürich; Telefon 28 08 95

Schweiz. Lehrerrkrankenkasse Telefon 26 11 05

Postadresse: Postfach Zürich 35

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Schweizerischer Lehrerverein und Schweizerischer Lehrerinnenverein haben dieses Jahr auf Antrag unserer Jugendschriftenkommission den Jugendbuchpreis dem Schweizerischen Jugendschriftenwerk zuerkannt für seine ausserordentlich grossen Verdienste als Vermittler guter, billiger Jugendschriften an unsere Buben und Mädchen. Das SJW erfüllt in der Erziehung zum guten Buch und in der Bekämpfung der Schundliteratur eine nationale Aufgabe. Bundesrat, Erziehungsdirektoren, Presse und Öffentlichkeit haben ihm heuer, anlässlich seines zwanzigjährigen Bestehens, Anerkennung und Dank ausgesprochen. Dabei ist auch die Rolle der Lehrerschaft gewürdigt worden, die sich uneigennützig für die Verbreitung der SJW-Hefte einsetzt und jährlich weit über eine halbe Million Stück im Einzelverkauf an die Kinder abgibt.

Eine stattliche Reihe neuer Hefte, umsichtig nach Stoffgruppen und Altersstufen ausgewählt, ist im Laufe des Jahres erschienen, der Lehrer kann heute aus einem Bestand von mehreren hundert Bändchen die Wahl treffen. Ermuntern wir unsere Schulkinder auf die langen Winterabende hin recht oft, sich dieser guten Lektüre zu bedienen, geben wir ihnen immer wieder Gelegenheit, ihre Bibliothek mit SJW-Hefen zu bereichern — wir bekämpfen damit erfolgreich die wieder aus dem Ausland bei uns eindringende Schundliteratur und leiten die Jugend zu einer Freizeitbeschäftigung an, der starke, Geist und Herz bildende Kräfte innewohnen.

Der Zentralvorstand des SLV bittet alle Kolleginnen und Kollegen, die Verbreitung der SJW-Hefte nach Kräften zu fördern.

Der Präsident des SLV: H. Egg.

Pestalozzianum Zürich Beckenhofstrasse 31/35

Ausstellung
Gemeinschaftsarbeiten
aus dem neuzeitlichen Unterricht.
Bis Neujahr im Neubau:
Ausstellung guter Jugendbücher

Geöffnet: 10–12 und 14–18 Uhr. Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen.

Mitteilung der Administration

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Kinderdorfes Pestalozzi bei, den wir der Beachtung der Leser empfehlen. (Das Sekretariat des Kinderdorfes befindet sich an der Kreuzstr. 36, Zürich 8.)

Grössere Widerstandskraft, gesteigerte Leistungsfähigkeit und mehr **Lebensfreude**

durch die bewährte **Sennrütli** Kur
Nähere Angaben durch Prospekt Nr. AL/24 OFA 1063 St
Kurhaus Sennrütli, Degersheim Telefon (071) 5 41 41

Dipl. Naturwissenschaftlerin ETH

sucht passenden Wirkungskreis an Sekundar-, Gewerbe- oder Mittelschule (auch Stellvertretung).

Offerten erbeten unter Chiffre SL 389 Z an die Administration der Schweiz. Lehrerzeitung, Postfach Zürich 1.

Primarlehrer

An der Primarschule Pratteln (Baselland) ist mit Beginn des Schuljahres 1952/53 eine neu zu schaffende

Stelle an der Mittelstufe

zu besetzen (vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung). 390

Besoldung: Die gesetzliche plus Teuerungszulagen. Der Beitritt zur Versicherungskasse für das Staats- und Gemeindepersonal ist obligatorisch.

Erfordernisse: Basellandschaftliches oder Baselstädtisches Lehrpatent und Erfüllung der im basellandschaftlichen Prüfungsreglement festgelegten zusätzlichen Bedingungen. Die Wahl erfolgt vorerst eventuell nur provisorisch.

Anmeldungen sind bis zum 11. Dezember 1951 zu richten an die

Primarschulpflege Pratteln (BL).

FÜR SKIKOLONIE

an günstiger Lage Haus mit 35 Betten zu vermieten. Auskunft erteilt gerne Telefon (074) 7 39 95. 388

Die Erziehungsanstalt Bernrain-Kreuzlingen sucht 379

Lehrerin oder Lehrer

für die Unterschule. Günstige Anstellungsverhältnisse
Die Heimleitung.

Umstände halber günstig zu verkaufen

neuer Vervielfältigungs-Apparat «ORMIG»

Adresse unter Chiffre SL 373 Z an die Administration der Schweiz. Lehrerzeitung, Postfach Zürich 1

Gesucht Ferienkolonie

für Juli/August in gut eingerichtetes Haus auf 1000 m Höhe. Waldesnähe, wunderbare Rundschau. 381

Offerten an Frau Lisel Hadorn, Pension Falkenfluh im Emmental.

In Kurort im Toggenburg findet **Ferienkolonie** Aufnahme. Betten können gestellt werden. 384 OFA 5517 St.

Gasthaus zur Sonne, Hemberg

Telephon 561 66

MISE AU CONCOURS

La Commission scolaire du Locle met au concours un poste de P 253-55 N

professeur de la langue anglaise

aux Ecoles secondaire et de commerce. Ce poste pourra être complété éventuellement par quelques leçons d'allemand. 366

Titres exigés: Licence ès lettres de l'Université de Neuchâtel ou titre équivalent, certificats d'aptitude pédagogique et de stage.

Traitement: Légal.

Entrée en fonction: Le plus vite possible.

Pour tous renseignements, s'adresser à la Direction des Ecoles secondaire et de commerce.

Les postulations, accompagnées du certificat médical exigé par la loi et de toutes pièces utiles, seront envoyées à M. Jean Pellaton, président de la Commission scolaire, jusqu'au samedi, 24 novembre 1951.

S'inscrire aussi au Département de l'Instruction publique, à Neuchâtel.

Schulgemeinde Adliswil

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung sind an der Elementarstufe unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1952/53

drei neue Lehrstellen

definitiv zu besetzen. 383

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3000.—; dazu kommen zurzeit 10 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplanes und der üblichen Beilagen bis zum 8. Dezember dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Bühler, Stationsvorstand, einzureichen.

Adliswil, den 15. November 1951.

Die Schulpflege.

Sekundarschule Wetzikon-Seegräben

Offene Lehrstelle

Auf den Beginn des Schuljahres 1952/53 ist an der Sekundarschule Wetzikon-Seegräben die neugeschaffene sechste Lehrstelle durch eine männliche Lehrkraft definitiv zu besetzen. 376

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—, erreichbar mit dem Beginn des 11. Dienstjahres. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Teuerungszulagen nach kantonalen Ansätzen, Alterspension nach Gemeindeordnung. Der Einbau der freiwilligen Gemeindezulage in die kantonale Beamtenversicherungskasse wird vorbereitet.

Bewerber der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Sekundarlehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Tätigkeit und des Stundenplanes bis am 29. Dezember 1951 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege Wetzikon-Seegräben, Herrn Dr. med. Müller, Kempten-Wetzikon, einzureichen.

Wetzikon, den 24. November 1951.

Die Sekundarschulpflege.

Sekundarschule Niederuzwil

Offene Lehrstelle

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1951/52

die Stelle eines Sekundarlehrers

sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Gehalt: Der gesetzliche, mit Wohnungsentschädigung Fr. 1500.— für Verheiratete, Fr. 750.— für Ledige. Ortszulage Fr. 1300.—, erreichbar im 10. Dienstjahr, zuzüglich Teuerungszulage, zurzeit Fr. 720.— pro Jahr. 386

Anmeldungen sind mit den Ausweisen über Bildungsgang und bisheriger Tätigkeit mit dem gegenwärtigen Stundenplan bis spätestens 20. Dezember 1951 zu richten an den Präsidenten des Sekundarschulrates, **Herrn Adolf Bühler, Uzwil.** SA 888 fl

Offene Lehrstelle an der Kantonsschule Schaffhausen

An der Kantonsschule Schaffhausen ist infolge Hin-schiedes des bisherigen Inhabers auf **Beginn des Schul-jahres 1952/53** die Stelle eines 378

Lehrers für Deutsch im Hauptamt

wieder zu besetzen.

Die Unterrichtsverpflichtung zur Erreichung der gesetz-lichen Besoldung von Fr. 7600.— beträgt 26 normale Wochenstunden. Mit Beginn des 4. Dienstjahres wird eine Dienstzulage von Fr. 200.— jährlich bis zum Ma-ximum von Fr. 2200.— ausgerichtet. Auswärtige Dienst-jahre werden angerechnet. Die Teuerungszulage beträgt 55 %. Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat die Er-höhung der Teuerungszulagen beantragt.

Bewerber, welche das schweizerische Mittelschullehrer-diplom besitzen, wollen ihre Anmeldung unter Beilage ihrer Ausweise (die auch über die Befähigung zum Unterrichten in anderen Fächern erschöpfend Auskunft geben sollen), einer übersichtlichen Darlegung ihres Bildungsganges sowie der Zeugnisse über allfällige praktische Lehrtätigkeit bis zum **8. Dezember 1951** an die Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen ein-reichen.

Schaffhausen, den 10. November 1951.

Der Sekretär der Erziehungsdirektion:
Paul Rahm.

Gegen Würmer der Kinder

wirksamen **Vermocur-Sirup** (Fr. 3.90, 7.30), für Erwachsene **Vermocur-Tabletten** (Fr. 2.85, 8.60) Befreien von grossen und kleinen Würmern.

Weißfluß-

leidende gesunden mit der auf doppelte Weise wirksamen **Paralbin-KUR** zu Fr. 11.25 kompl. Erhältl. in Apothe-ken, wo nicht, disk. Postversand durch

Schlank: Amaigritol

Regt Darmtätigkeit, Flüssigkeits-Ausschei-dung u. fettabbauende Drüsen an u. bekämpft überflüssige Fettpolster **KUR Amaigritol** Fr. 16.65, Originalpackung Fr. 6.25

LINDENHOF-APOTHEKE, Rennweg 46, ZÜRICH 1

Wieder
lieferbar



Bezugsquellen-Nachweis: Waser & Cie., Zürich 1 . Löwenstrasse 35a

Klavier REPARATUREN POLITUREN STIMMUNGEN

auch auswärts, prompt und fachgemäss durch

Musikhaus Seeger St. Gallen
Unt. Graben 13 b. Unionplatz



Günstig zu verkaufen

HOTEL-PENSION

mit 40 Betten auf dem Platze Arosa, geeignet als Heim für Ferienkolonien

Interessenten mögen sich wenden an
Chiffre D 3096 Ch bei Publicitas, Chur

P 602-17 Ch

385

Offene Lehrstellen

Wegen Rücktritts infolge Erreichens der Altersgrenze sind auf Beginn des Schuljahres 1952/53 folgende Lehrstellen neu zu besetzen: 382

- a) 1 Lehrstelle für die 1. bis 3. Klasse
- b) 1 Lehrstelle für die 4., 7. und 8. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1200.— plus 15 % Teuerungszulage. Die Revision des Gemeindegelagestatuts ist in Vorbereitung.

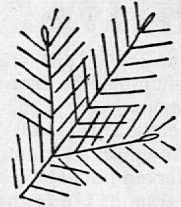
Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Aus-weise und des Stundenplanes bis 15. Dezember 1951 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hermann Kläusli, Oberpfleger, Rheinau, einzureichen.

Rheinau, den 14. November 1951.

Die Primarschulpflege.

BÜCHER UND SCHRIFTEN

sind willkommene Festgeschenke



Die schönen Bärenreiter-Bildkalender

Freundesgabe 1952

Ein Jahrweiser mit 27 künstlerisch gestalteten Blättern.
Fr. 5.70

Sorgfältig ausgewählte Arbeiten aus allen Gebieten graphischen Schaffens — Radierung und Holzschnitt, Zeichnung und Lithographie, Buntbild und Spruch — abwechslungsreich in Gestalt und Technik, edel in der Wiedergabe.

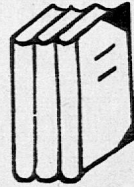
Kleine Jahresgabe 1952

Ein Postkartenkalender mit 12 kolorierten Holzschnitten von Josua Leander Gampp. Fr. 2.40

Es ist dem weitbekannten Künstler gegeben, grosse Worte der Weisheit und des Trostes an den kleinen Dingen sinnfällig zu machen. Seine farbigen Holzschnitte sind köstliche Gaben für den, der Freude geben und selbst empfangen will.

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung.

BÄRENREITER-VERLAG BASEL



BUCHHANDLUNG OBERSTRASS

S. LAUNER ZÜRICH 6

Universitätsstrasse 11 Telefon 28 45 13

Dr. J. Pritzker

Allgemeine Warenkunde

der Nahrungs- und Genussmittel
und Gebrauchsgegenstände

155 Abbildungen, 8 mehrfarbige Tafeln

Vierte, neu bearbeitete Auflage

550 Seiten, in Leinen gebunden, Fr. 17.25

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt beim

OTT-VERLAG THUN

NEUE BÜCHER

Köhi, der Lückenbüsser im Dienste des Lebens

Selbstbiographie des Dr. med. h. c. Jakob Künzler.
Für die Herausgabe bearbeitet von Paul Schütz.
Halbleinen Fr. 9.30

Spannend und humorvoll und in köstlicher Einfachheit erzählt Jakob Künzler, der Vater der Armenier, sein bewegtes Leben als ein Mensch, der in einer vom Hass zerstörten Völkerwelt «die Partei für Gott ergriffen» hatte.

JÖRG ERB

Die Wolke der Zeugen

Lesebuch zu einem evangelischen Namenkalender, zugleich eine Kirchengeschichte in Lebensbildern.
Ganzleinen Fr. 17.05

Blutzeugen und Werkleute Gottes werden in diesem Buch in knappen Schilderungen von grosser Leuchtkraft vor uns hingestellt.

Gottes Lob

Ein Sing- und Betbüchlein für Kindergarten und Haus. Mit Arminia Fröhlich und Susanne Roesner herausgegeben von Jörg Erb.

Kartonierte Fr. 4.80, Halbleinen Fr. 6.65

Eine Fülle geistlicher Lieder und Gebete für die Kleinen, altes und neues Gut.

RUDOLF GROB

Vom Geheimnis der christlichen Gestaltung

Grundriss einer christlichen Gestaltlehre
Kartonierte Fr. 9.—, Ganzleinen Fr. 11.30

«... Wer dieses Buch mit Verständnis liest, der wird neu ergriffen sein von der unerhörten Tatsache, dass der allmächtige Gott an uns und durch uns wirken will, dass das unvergleichliche Geheimnis und doch offenbare Tatsache ist.»

(Seminardir. Zeller im «Schweiz. Ev. Schulblatt»)

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung

BÄRENREITER-VERLAG BASEL

Der Pestalozzi-Kalender 1952

samt Schatzkästlein (468 Seiten, mehrere hundert Bilder)
ist zum bisherigen Preis von Fr. 3.95 erhältlich in Buchhandlungen, Papeterien und beim

VERLAG PRO JUVENTUTE ZÜRICH

Wir helfen Ihnen, das rechte
Geschenkbuch zu finden-

Voit & Nünli

Buchhandlung

Bahnhofstr. 94, Zürich I, Tel. 23 40 88

Ihre Freunde im Ausland

schätzen es ganz speziell, auf Neujahr einen Gaberell-Wandkalender geschenkt zu erhalten!

Wenn Sie mit wenig Geld eine grosse Freude bereiten wollen, senden Sie einen Gaberell-Wandkalender! Mit unzähligen Dankschreiben können wir Ihnen dies beweisen.

In den Papeterien erhältlich.

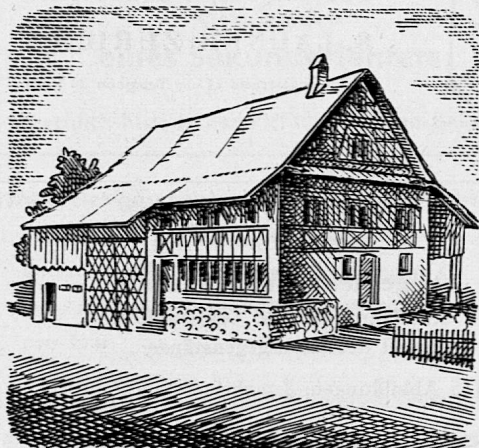
JEAN GABERELL AG THALWIL

Photo- und Kalender-Verlag, Tel. 92 04 17

Hilfe für NERVEN -

schwache, die ihre überarbeiteten Nerven stärken und beruhigen möchten, mit dem gutempfohlenen **NEO-Fortis**, Fr. 5.20, Familienpackung Fr. 14.55. Bald nehmen Nervenkraft und Nervenruhe beachtlich zu, weil das hier empfohlene Präparat Stoffe enthält (Lecithin, Calcium, Magnesium usw.), die für die Gesundung der Nerven notwendig sind. In Apotheken erhältlich, wo nicht, diskreter Versand: **Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**

MODELLBOGEN beleben den Unterricht!



Verlangen Sie Ansichtssendung!

PÄDAGOGISCHER VERLAG DES LEHRERVEREINS ZÜRICH

Bezugsstelle: Frau Müller-Walter, Steinhaldenstrasse 66, Zürich 2

OFA 25110 Z

² Geschäftsbriefe, Geschäftsaufsätze

von Max Wohlwend, Partienpreis Fr. 2.65 m. Wust

Formularmappe, beliebig zusammenstellbar, für **Gewerbe- und Fortbildungsschulen**, bei

Landolt-Arbenz & Co., AG., Zürich

Bahnhofstrasse 65

Preisliste 400 zu Diensten

Neuzeitliche Schulmöbel



- solid
- bequem
- formschön
- zweckmässig

Basler Eisenmöbelfabrik A.-G., Sissach

vorm. Th. Breunlin & Co.

Telephon (061) 744 61

DIE SCHWEIZERFEDER DES SCHWEIZERSCHÜLERS



"Alpha A"
LAUSANNE

*Clichés
in jeder Technik*
SCHWITTER AG
Basel / Zürich



Ihre Weihnachtseinkäufe gut einkaufen heisst: Aussuchen in nachstehenden

ZÜRCHER SPEZIALGESCHÄFTEN

mit individueller Bedienung. Sie fahren besser!



DAS SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERRENMODE



Fein-Kaller & Co.
Bahnhofstr. 84, Zürich

Sihlporte-Talstrasse 82

Bühler

Lederwaren
Reiseartikel

Zürich Seidengasse 17 beim Löwenplatz
Lehrer erhalten den üblichen Rabatt

Schenken Sie
praktisch



Gute Qualität und grosse Auswahl
erleichtern Ihnen das Schenken!

Fritz Schär • Zürich 1

Messerwaren

Bahnhofstrasse 31 Telefon 23 95 82

Was schenken? Warum nicht einmal eine wahrschafte
und hübsche

TISCHDECKE

aus Leinen mit eingewobenen Borden. Jetzt profitieren
Sie auf Weihnachten hin von der besonders grossen Aus-
wahl. • Individuelle und aufmerksame Bedienung

**Leinenweberei
Langenthal AG**
Strehlgasse 29 • Zürich



MÖRGELI
Vergolden u. Einrahmen
ZÜRICH SCHIFFES TEL 239107

Krampfaderstrümpfe

Verlangen Sie Prospekte und Masskarte

Leibbinden . Gummiwärme-
flaschen . Heizkissen
Sanitäts- und Gummiwaren

E. SCHWÄGLER ZÜRICH

vorm. P. Hübscher Seefeldstrasse 4

P 249 Z



**HUG-
Blockflöten**

... bewährte und dauerhafte
Marken-Instrumente

C-Schulblockflöte Fr. 14.50

Hübsche Segeltuchhüllen mit
Ledergriff Fr. 2.40

Prospekte über alle
Blockflötenmodelle gratis!

HUG & CO ZÜRICH

Limmatquai 26/28 Tel. (051) 32 68 50



H. CLASS-SCHLATTERER

Langstrasse 47 ZÜRICH am Helvetiaplatz

• Seit 40 Jahren bekanntes Vertrauenshaus für
Uhren, Schmuck und Bestecke

Filiale in Flims-Waldhaus



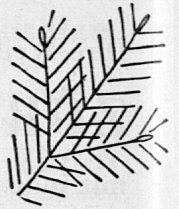
Mühlfellner-Rupf
Seidengasse 14., Zürich 1
Tel. 2510 47/25 25 03,



Ihre Weihnachtseinkäufe gut einkaufen heisst: Aussuchen in nachstehenden

ZÜRCHER SPEZIALGESCHÄFTEN ★

mit individueller Bedienung. Sie fahren besser!

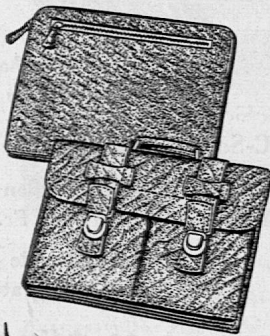


Die gute Bürste, das praktische Necessaire

aus dem Spezialgeschäft

OTTO KIEFERS WITWE

Badenerstrasse 6 Nähe Sihlbrücke



Auf Akten- und Geschäftsmappen sind wir spezialisiert und bieten in Auswahl und Preis besondere Vorteile. Die Mappe, die im Aussehen und in der Unterteilung Ihren Wünschen entspricht, finden Sie bestimmt bei uns.

Bosshardt

am Limmatquai 120, Zürich 1, Tel. (051) 32 39 82
Lederwaren und Schirme



UHREN-FACHGESCHÄFT

H. ZIMMERMANN ZÜRICH

Bahnhofstrasse 74 Eingang Uraniastrasse

Telephon (051) 27 03 44

Klassische Musik
Moderne Musik
Blockflöten
Saiten
Platten



Pianos
Miete
Tausch
Teilzahlung

Auswahlsendungen

Musikhaus Bertschinger

Zürich 2 (Enge), Gartenstr. 32 Tel. 23 15 09

WOLLDECKEN

kamelhaarfarbig, feine
Qualität,
reine Schurwolle

150/210 cm Fr. 98.—

170/220 cm Fr. 125.—

Echt Kamelhaardecke,
feinste Qualität

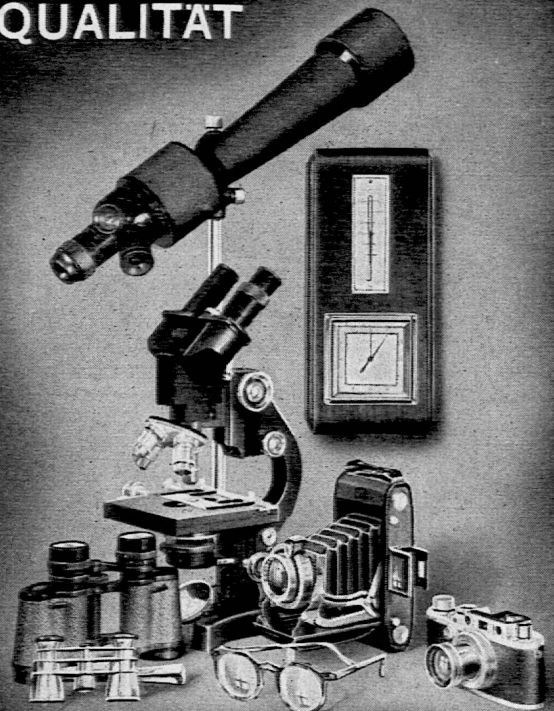
150/210 cm Fr. 125.—

170/220 cm Fr. 150.—

Albrecht Schläpfer

Zürich 1, am Linthescherplatz, Telephon 23 57 47

**BEKANNT FÜR
QUALITÄT**



**W. KOCH
OPTIKA.G.**

Zürich / Bahnhofstrasse 11